

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Handbuch über alle Arten von Wechselberechnungen als  
der andere Theil meines Unterrichts im Rechnen**

**Evers, Albrecht Joachim**

**Oldenburg, 1797**

**VD18 13427741**

Anmerkungen beym Geldwechsel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14888**

## Anmerkungen bey dem Geldwechsel.

Das Aufgeld oder Agio wird allemal in der schlechtern Münzsorte bezahlt, und wenn für 100 des besseren Geldes erst 100 des schlechteren gegeben worden; so wird zu der schlechtern sodann noch das Aufgeld hinzugelegt.

Dieses Aufgeld ist, so lange der Cours sich nicht ändert, nicht als Verlust anzusehen; denn man würde für das empfangene Geld eben so viel des Hingeebenen wieder bekommen können, als es uns gekostet hat. Z. E. Man verwechselt 105  $\mathcal{R}$  Münze gegen 100  $\mathcal{R}$   $\mathcal{L}$ 'or; so wird man für die 100  $\mathcal{R}$   $\mathcal{L}$ 'or auch 105  $\mathcal{R}$  Münze wieder bekommen, wenn nämlich der Cours sich nicht geändert.

Der innere bessere oder schlechtere Gehalt oder Werth einer Münze bestimmt nicht allemal das Aufgeld: oft thut es der Mangel oder der Ueberfluß der einen oder der andern Geldsorte. Z. E. Eine Münze kann zu einem bestimmten Aufgelde von 5 pr. Ct. gegen Gold ausgemünzet seyn; (des Schlagschakes wegen sehe man U. in R. pag. 145) es ist aber eine große Menge Münze und wenig Gold vorrätzig; so werden die Besizer der Münze, die des Goldes bedürftig sind, mehr wie die sonst gewöhnlichen 5 pr. Ct. Agio geben, um Gold zu bekommen.

Beym Geldwechsel kann man die Berechnungen auf zweyerley Art anstellen, und man sagt entweder

1) 105  $\mathcal{R}$  mit Agio - 5  $\mathcal{R}$  Agio - 250  $\mathcal{R}$  mit Agio oder  
der schlechtern  
Münze; oder

100  $\mathcal{R}$  Gold — 5  $\mathcal{R}$  Agio - 250  $\mathcal{R}$  Gold oder der  
bessern Münze.  
Oder

2) 105  $\mathcal{R}$  mit Agio - 100  $\mathcal{R}$  des bessern - 250  $\mathcal{R}$  mit A-  
gio oder der  
schlechtern  
Münze, od.

100  $\mathcal{R}$  Gold — 105  $\mathcal{R}$  des schlecht. - 250  $\mathcal{R}$  Gold  
oder des bes-  
sers Geldes.  
Durch



Wenn man für eine Louisd'or  $4\frac{2}{3}$  r<sup>o</sup> hannörisches  
Cassengeld bekommt; wie viel Agio macht solches pro Ct.?

$$\begin{array}{r} 4\frac{2}{3} \text{ r}^o \text{ han. Egl.} \\ \hline 14 \end{array} \quad - \quad \begin{array}{r} \frac{1}{3} \text{ r}^o \text{ Agio} \\ \hline 1 \end{array} \quad - \quad \begin{array}{r} 100 \text{ r}^o \text{ han. Cassgl.} \\ \hline 14 \end{array} \quad 7\frac{1}{7} \text{ pr. Ct.}$$

oder:

$$\begin{array}{r} 4\frac{2}{3} \text{ r}^o \text{ h. Egl.} \\ \hline 14 \end{array} \quad - \quad \begin{array}{r} 5 \text{ r}^o \text{ Gold} \\ \hline 3 \end{array} \quad - \quad \begin{array}{r} 100 \text{ r}^o \text{ hann. Egl.} \\ \hline 15 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 14 \end{array} \quad 15 \quad 14) \quad \begin{array}{r} 1500 \\ \hline 107\frac{1}{7} \text{ r}^o \text{ Gold} \\ \hline \text{ab } 100 \text{ —} \\ \hline 7\frac{1}{7} \text{ pr. Ct. Agio.} \end{array}$$

Wenn die neuen  $\frac{2}{3}$ tel in Hamburg  $30\frac{1}{2}$  f. in Cour.  
gelten; wie viel macht das pro Cento?

$$\begin{array}{r} 30\frac{1}{2} \text{ f. Cour.} \\ \hline \end{array} \quad - \quad \begin{array}{r} \frac{2}{3} \text{ r}^o \text{ } \frac{2}{3} \text{tel} \\ \hline \end{array} \quad - \quad \begin{array}{r} 100 \text{ r}^o \text{ Cour.} \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{r} \text{Fac. } 104\frac{5}{8} \text{ r}^o \text{ } \frac{2}{3} \text{tel} \\ \hline \text{ab } 100 \text{ —} \\ \hline \text{also } 4\frac{5}{8} \text{ pr. Ct.} \end{array}$$

Ans

## Anmerkungen zu den Wechselberechnungen.

Alle Wechselberechnungen können durch die Regula-Deetri gemacht werden — und viele bestehen auch nur aus 3 Sätzen; wenn aber mehrere proportionirte oder solche Sätze in einer Aufgabe zusammen kommen, die sich gegen einander vergleichen; so bedienet man sich zu großer Bequemlichkeit und Kürze der Ketten-Regel, die aus mehreren zusammen verbundenen Regula-Deetri-Sätzen bestehet.

Bei dem Aufsatze und der Berechnung einer Aufgabe nach der Ketten-Rechnung hat man folgendes zu bemerken:

- 1) Man setzet zuerst linker Hand die Frage oder die Benennung desjenigen, was man zum Facit oder zur Antwort haben will, macht sodann (wie auch allemal in den folgenden Sätzen) einen Strich, und setzet, zur rechten Hand desselben, dasjenige, was man berechnen will.
- 2) Mit derselben Benennung, welche der nächstvorhergehende Satz zur rechten Hand hat, muß man allemal den folgenden zur linken Hand wieder anfangen, bis man am Ende zur rechten Hand diejenige Benennung hat, wornach in dem ersten Satz zur linken Hand gefragt worden; sodann ist der Aufsatz fertig.
- 3) Wenn nicht allemal geradezu in der Aufgabe dieselbe Benennung liegt, womit man den folgenden Satz zur linken Hand wieder anfangen muß; so sucht man diese Benennung durch eine Reduction zu bekommen.
- 4) Nach gemachten ganzen Aufsatz (wobey zu bemerken, daß alles in Brüche gesetzt werden muß, d. h. daß man nicht setzen darf, z. E. 10 Mk. 5 f. 4 p.) richtet man die Brüche ein, d. h. man vermehret die etwa vor dem Bruch stehende Zahl mit dem Nenner und addiret den Zähler hinzu. Weil aber dadurch diese Zahl um so viel mal größer geworden als der Nenner ist; so wird dieser auch nach der entgegenste-